Allmersbach.
Oberamts Marbach.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus,
die Hälfte an einer Scheuer,
1½ Mrg. Aecker,
1½ Vrtl. Baumgut,
1½ Mrg. Wiesen.

Wohnhaus und Scheuer, welche unter Einem Dache sind, stehen an der Straße und sind in gutem baulichen Zustande. Die Wohnung besteht aus zwei Zimmern und den nöthigen sonstigen Gelassen. Im Stall ist Platz zu 6 Stück Vieh. Die Güterstücke sind gleichfalls in gutem baulichen Stande.

Liebhaber werden zur Besichtigung eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Härer.

Rinden feil.

Wegen Räumung einer Scheuer sind an einem auswärtigen Ort 12—16 Klafter fichtene Rinden billig zu kaufen.

Wo, sagt die Redaktion ds. Blattes.

Backnang.

Von heute an ist bei Mezger Wohlfarth in der Todtengasse und bei Pfitzenmaier in der obern Vorstadt gut gemästetes

Ochsenfleisch

zu haben das Pfund zu 14 kr.

Backnang.

Empfehlung.

Nachdem die Unterzeichneten durch tüchtige Ausbildung in Stuttgart in den Stand gesetzt sind, allen Anforderungen zu entsprechen, empfehlen sie sich in allen Arbeiten der Näherei und besonders im **Kleidermachen.** Zugleich erlauben wir uns unsere **Weißnäherei** in gütige Erinnerung zu bringen. Aufträge hierin werden stets gut und schnell ausgeführt und machen wir noch darauf aufmerksam, daß wir wie bisher auch ganze Aussteuern in kurzer Zeit bestens besorgen.

Geschwister **Mößner.**

Die Loose
der Ellwanger Pferdelotterie
sind nur noch bis 7. Januar zu haben bei
Albert Müller
in Backnang.

Backnang.

Indem der Unterzeichnete für das bisher ihm in seinem

Lumpengeschäft

geschenkte Vertrauen bestens dankt, gibt er sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihm dasselbe auch in dem neuen Jahr, wozu er allseitig Glück und Gesundheit wünscht, erhalten bleibe. Fortwährend zahlt er die höchsten Preise.

Friedrich Reichert.

Herr **Maschinenfabrikant**

J. Herlemann in Kirchheim u. T.

hat sich entschlossen, **landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe im Lotteriewege (Loose à 30 kr.) zu veräußern** und hat hiezu auch bereits von Sr. Majestät dem König die Erlaubniß erhalten. Daß Hr. Herlemann ein erprobter Meister in seinem Fache ist, hat er schon vielfach durch eigen construirte preiswürdige Maschinen bewiesen; ebenso dürfte erwähnenswerth sein, daß ihm von Sr. Majestät dem verewigten König Wilhelm im Jahr 1862 die silberne Medaille für Landwirthschaft verliehen wurde. — Unter den zur Verloosung kommenden Gegenständen befinden sich besonders:

Große transportable Dreschmaschinen, stehende Dreschmaschinen mit Pferdegöpel Dreschmaschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckselschneidmaschinen für Göpelwerk und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Preßspindeln, Brückenwaagen 2c. 2c.,

welche einen höchsten Gewinnwerth von 1000 fl. und einen niedersten von 22 fl. repräsentiren.

Sämmtliche Maschinen u. Geräthe sind von Fachmännern geprüft u. taxirt worden, wie überhaupt die Verloosung amtlicher Aufsicht unterstellt ist. Wenn irgend ein für die Landwirthschaft berechnetes Unternehmen die Anerkennung und Unterstützung des Publikums in vollem Maße in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, so ist es unstreitig dieses. Es wird deshalb diese Verloosung dem Publikum, ganz besonders aber den Landwirthen, angelegentlich empfohlen. Die Ziehung findet Ende März 1869 statt und die Loose, welche nur je 30 kr. kosten, sind zu haben bei

der Redaktion ds. Blattes.

Stuttgart.

Auf Weihnachten wurden mir von unbekannter Hand unter dem Poststempel „Backnang" 15 fl. für arme Kinder zugesandt. Ich bescheinige den Empfang unter herzlichem Dank und Segenswunsch.

Hofkaplan Buder.

Murrhardt.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir zwischen Unterweißach und Waldrems ein schwarzer Spitzerhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann den Hund gegen Bezahlung der Kosten bei mir abholen, andernfalls werde ich über denselben weiter verfügen.

Gottlieb Döz
in der Obermühle.

Magd-Gesuch.

Eine solide Dienstmagd, die in häuslichen Geschäften einige Erfahrung hat und sich der Wartung eines Pferdes gegen besondere Belohnung unterzieht, findet bei gutem Lohne in einer Stadt eine Stelle.

Zu erfragen bei

Frau Lehmann in Sulzbach.

Oppenweiler.

Eine Kuh,

Simmenthaler Race, rothscheckig und mit dem dritten Kalb trächtig, hat zu verkaufen

Küfer Schäfer.

Reichenberg.

Ich erkläre hiedurch, daß es mir leid thut, durch mein Verschulden über den Baugewerkeschüler Fritz von hier ein übles Gerücht in Umlauf gebracht zu haben.

Christiana Kübler.

Backnang.

Ein neues

Bernerwägele

hat zu verkaufen

David Kummerer.

Die Loose
der Ellwanger Pferdelotterie
sind nur noch bis 7. Januar zu haben.
August Seeger
in Murrhardt.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Das von David Köfler seither bewohnte Logis hat bis Lichtmeß zu vermiethen

Gottlob Breuninger
im Schlößle.

Theater in Backnang
im Gasthaus zum Engel.
Mittwochden 6. Januar 1869.

Pelzpalatin und Kachelofen,

oder:

ich bin halt doch ein guter Kerl.

Posse mit Gesang in 3 Acten v. Hopp.

Lebensmittel-Preise am 30. Dez.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ „ 15 bis 18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 10—14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 10 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11—13 kr.
1 Pfd. Hammelfleisch 10 kr.
8 Pfd. Kernenbrod 28 bis 32 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 22 bis 26 kr.
ein Kreuzerweck wiegt 4 bis 5 Loth.

Backnanger Schranne vom 30. Dez.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	—	—	3	54	3	49
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	4	8	4	4	3	57

Wegen des Festes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 3. Samstag den 9. Januar 1869. 37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zweispaltige 4 kr.; bei Fettschrift das doppelte.

Bestellungen auf den Murrthalboten nehmen fortwährend alle Postämter und Postboten an.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

, In Althütte hiesigen Oberamts hat ein junger Mensch sich während der Christ-Feiertage, wo er mehrere Raufhändel mitmachte, nicht gerade bedeutende Verletzungen am Arme zugezogen; er pflegte aber diese nicht und nahm auch noch an einer Tanzunterhaltung Theil, wodurch bei ihm eine Blutvergiftung eintrat und er in Folge dessen schon nach wenigen Tagen sein Leben lassen mußte.

Stuttgart, 4. Jan. Nach den von auswärtigen Handelsplätzen eingelaufenen Berichten hielt sich auch vorige Woche die bessere Stimmung beinahe überall aufrecht ohne daß dieselbe jedoch im Stande war, mehr Lebhaftigkeit im Geschäft hervorzurufen; es bleibt auch zweifelhaft, ob die ersten Monate des neuen Jahres eine Veränderung bringen werden, indem es Thatsache ist, daß die letzte Getreide-Ernte Deutschlands die Konsumtion im Allgemeinen decken wird. Die bayrischen und württembergischen Schrannen hatten theils kleine Aufschläge, trotzdem war der Verkehr der heutigen sehr zahlreich besuchten Landesproduktenbörse nicht besonders lebhaft, und es blieben sowohl bei Waizen und Kernen, als auch bei Gerste die Angebote überwiegend, während Hafer ein fortwährend gesuchter Artikel ist. Wir notiren: Ung. Waizen ohne Handel, bayr. 5 fl. 42 kr., Kernen 5 fl. 30—42 kr., Dinkel 3 fl. 48 kr., 4 fl., Gerste bayr. 5 fl. 30 kr., württ. 5 fl. 6 kr., Hafer 4 fl. 12—15 kr., Mehl Nr. 1 9 fl. Nro. 2 8 fl., Nro. 3 6 fl., Nro. 4 5 fl.

Stuttgart, 5. Jan. Wie wir hören hat die volkswirthschaftliche Kommission der 2. Kammer einstimmig beschlossen, bei der Kammer den Antrag auf Genehmigung des Staatsvertrags, betr. die Eisenbahnverbindung Crailsheim-Ansbach-Nürnberg zu stellen. — Der unterm 19. Dez. den Ständen übergebene Gesetzesentwurf, betr. die Verehelichung der Staatsgenossen, ist nunmehr im Drucke erschienen. Derselbe umfaßt 11 Artikel, wovon die beiden ersten die wichtigsten sind. Sie lauten: Art. 1. Die Verehelichung der Staatsgenossen ist durch den vorgängigen Nachweis des genügenden Nahrungsstandes fernerhin nicht bedingt. Art. 2. Ein Einsprachrecht gegen die Verehlichung steht blos dem Gemeinderath der Gemeinde, welcher ein Staatsgenosse mit Heimathrecht angehört, dann zu, wenn dieser zur Zeit der beabsichtigten Verehelichung aus örtlichen Armenkassen zu seinem Lebensunterhalt (den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks, z. B. seiner Krankheit oder eines allgemeinen Nothstandes, z. B. Theurung ausgenommen) Unterstützung empfängt, oder solche in dem der beabsichtigten Verehelichung vorangegangenen Jahre empfangen und hiefür nicht Ersatz geleistet hat. Art. 11 enthält die Bestimmungen, unter welchen die Folge der Nichtigkeit der im Auslande ohne königliche Erlaubniß geschlossenen Ehen aufgehoben wird.

Cannstatt, 3. Jan. Die Erwählung zum Abgeordneten unseres Bezirks veranlaßte unseren bisherigen Stadtschultheißen Lempp-enau, seine Stelle niederzulegen und aus dem städtischen Dienst zu scheiden. Wir verlieren an Lemppenau einen bei der Bürgerschaft sehr beliebten Beamten, einen Mann, der mit seltener Berufstreue, Pünktlichkeit, Uneigennützigkeit und Unbestechlichkeit dieses Amt seit 15 Jahren zum Wohl der Stadt führte. Vom Jahre 1824—48 bekleidete er ebenso ausgezeichnet die Stelle eines Stadtpflegers und zwischen hinein beinahe zwei Jahre die eines Rathsschreibers und Verwaltungsaktuars, so daß er sich nun 40 Jahre im städtischen Dienste befindet.

Heilbronn, 7. Jan. Der Unglückliche, welcher in dem Lerchenberg ermordet gefunden wurde, ist der Wagnergeselle Johann Simon Kunnath von Oeschelbronn, O.-A. Herrenberg.

* Zu Weiler im Zabergäu wurde ein 14 Pfund schwerer Fischotter in einem Keller gefangen, der durch eine Dohle mit der Zaber in Verbindung ist.

Tübingen den 6. Jan. Prof. Dr. V. v. Bruns, der berühmte Operateur von Kehlkopfkranken, hat in letzter Zeit für sein Werk über Laryngoskopie von der medizinischen Akademie in Turin den großen Preis von 20000 Fr. erhalten.

Langenau den 2. Jan. Die Neujahrsnacht ist bei uns in Folge des unvorsichtigen Schießens nicht ohne ein Paar Unglücksfälle vorübergegangen. Einem jungen Mädchen hier, das zum Fenster herausschaute, drang der abgeschossene Propfen eines Pistols unmittelbar unter dem Auge so tief in's Gesicht ein, daß er herausgeschnitten werden mußte. Glücklicherweise blieb das Auge unverletzt. In dem benachbarten Nerenstetten schoß sich ein Bursche in die Hand, es mußten ihm 2 Finger abgenommen werden.

Baden.

Karlsruhe, 2 Jan. Das statistische Bureau veröffentlicht die Ernte-Ergebnisse vom Jahr 1868 im Großherzogthum Baden. Hienach ist die Getreide-Ernte im Mittel für das Land durch „gut" ausgedrückt, welchem Resultat die Kreise überall gleich kommen. Für die Kartoffel-Ernte stellt sich das Ergebniß noch vortheilhafter dar, für das ganze Land beinahe „sehr gut", in der See-Donau-Gegend „sehr gut" im vollen Sinne des Worts. Am wenigsten günstig ist das Ergebniß der Futter-Ernte; sie erscheint für das Land „wenig über Durchschnitt", also noch etwas niederer, als zur Zeit der vorläufigen Mittheilungen vom August anzunehmen war. Für die Ernte im Gesammten darf indeß die damalige Bezeichnung mit „gut" im vollen Sinne des Wortes auch hier aufrecht erhalten werden.

Norddeutschland.

Frankfurt, 2. Jan. In der verflossenen Neujahrsnacht ging es hier sehr lebhaft zu. In Sachsenhausen amüsirte man sich mit Schießen, in Frankfurt neben dem obligaten Schreien mit Loslassen von Mordschlägen. An den üblichen Prügelscenen fehlte es gleichfalls nicht. Leider ereignete sich ein sehr beklagenswerthes Unglück, indem ein fünfjähriges Büchen um Mitternacht aus dem vierten Stock auf die Straße fiel und augenblicklich todt war. Die Eltern hatten sich des Vergnügens halber nach Sachsenhausen begeben und das Kind, von dem sie glaubten, es werde fortschlafen, allein gelassen. Als die Mitternacht herankam und der Lärm das Kleine weckte, machte es das Fenster auf, um auf die Straße zu sehen und stürzte herab.

Meiningen, 1. Jan. Der Herzog Georg hat die Armen seiner Residenz mit einem eigenthümlichen Christgeschenk begnadet; er ließ zwei Pferde aus dem Marstalle schlachten und als Festbraten verschenken. Das Fleisch war im Nu vergriffen.

Göttingen den 29. Dez. Prof. Ewald ist freigesprochen. Lautes Bravo aus der Mitte des zahlreich anwesenden Publikums folgte der Urtheilsverkündigung.

Berlin, 3. Jan. Gestern wurde die formelle Einladung zur Conferenz den Unterzeichnern des Pariser Vertrags durch die französischen Gesandten, hier durch Hrn. Benedetti, übergeben. Griechenland wird mit berathender Stimme nach der Eröffnung der Konferenz eingeladen.

Spanien.

Madrid, 2. Jan. Der Aufstand in Malaga ist vollständig überwältigt. Die Aufständischen hatten 400 Todte und Verwundete.

Madrid, 5. Jan. In einem auf Veranlassung der jüngsten Agitationen erlassenen Circulär Sagasta's sagt derselbe, die Regierung werde mit fester Hand die Ordnung aufrechterhalten, bis die Cortes zusammengetreten seien, deren Entscheidung ehrfurchtsvoll erwartet werde. — Zu Sevilla und Xeres haben republikanische Kundgebungen stattgefunden. Die Bevölkerung blieb ruhig. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Madrid, 5. Jan. Der Belagerungszustand in Cadix ist aufgehoben.

Italien.

Florenz, 4. Jan. Die Einführung

der Mahlsteuer nahm in 57 Provinzen einen guten Verlauf, in einigen andern haben aber Demonstrationen stattgefunden, welche schnell unterdrückt wurden.

Florenz den 5. Jan. Der Widerstand gegen die Mahl- und Schlachtsteuer hat sich besonders in der Lombardei und Piemont gezeigt. Fast alle Müller in der Lombardei haben den Betrieb ihrer Mühlen eingestellt.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Jan. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, Morris, hat von Washington Befehl erhalten, die hellenischen Unterthanen nicht unter seinen Schutz zu nehmen.

Konstantinopel, 2. Jan. Die Turquie meldet: 1200 Freiwillige, die sich unterwarfen, wurden auf türkischen Schiffen von Kreta nach Griechenland gebracht.

Unterhaltendes.

Die Pelzkappe und das Taschentuch.

(Erzählung von Carl Hanisch.)

(Fortsetzung.)

„Gottlob, nein! aber der Amtmann. Er ist mit dem Roß gestürzt und man wartet auf sein Ende."

Beruhigter zwar, aber von der unglücklichen Nachricht tief erschüttert, sagte sie zum Förster: „siehst Du, Vater, habe ich nicht recht gehabt mit meiner Ahnung? — Nun, und wo ist Fritz?"

„Den hab' ich nicht gesehen, aber er wird wohl auch drüben sein; es ist ein arges Zusammenlaufen. Man hat den Ammtmann eben in's Amthaus gebracht, er hat am Kopfe tiefe Wunden und ist vom Roß ganz zerquetscht.

„Wo ist ihm das Unglück begegnet?" frug der Förster.

„Am Föhrenbacher Wege."

„O du mein Gott!" sagte die Försterin, „wie wird die arme Rosine erschrocken sein, wie sie ihren Vater so heimgebracht haben? denn er mag noch so rauh und eigensinnig gewesen sein, er ist doch einmal ihr Vater. — Nun, wenn ihn Gott zu sich nimmt, so hat sie jetzt auch freie Hand."

„Daß Ihr Weiber doch gleich an der Bahre wieder Hochzeiten stiftet?" zürnte der Förster.

„Ich sage ja nur —"

„Fritz kommt!" rief Konrad, und ging hinaus, ihm das Pferd abzunehmen.

„Bist Du endlich da? rief ihm die Mutter entgegen — weißt Du schon vom Amtmanne?"

„Ich hab' ihn gesehen," antwortete Fritz.

„Wie steht es mit ihm?" frug der Vater.

„Gefährlich, doch giebt der Wundarzt die Hoffnung nicht auf."

„Weißt Du nicht, wie er zu dem Unglücke gekommen ist?"

Er muß durch das Furth am Föhrenbache den Weg verfehlt haben. Der Bach ist reißend, der Gaul mag wohl an einem Weidenstrunke gestolpert und gestürzt, und er unter ihn gekommen sein; dort hat man ihn gefunden. — Mutter gieb mir einen Trunk."

„Du siehst so erhitzt aus, Du mußt Dich erst abkühlen. Wo hast Du Dein Taschentuch? trockne Dich ab. — Wo ist es denn? das hast Du auch verloren. Ei, wie naß und kothig Du bist! — und hier Blutflecken — ach! die schöne Uniform — wie kommst Du denn zu Blut?

„Ich habe mich an der Bügelschnalle verletzt und die Hand mit dem Tuche umwunden — wer weiß, wo das hingekommen ist; der Riß ist nicht gefährlich, und bei dem Wege ist es kein Wunder, wenn man so aussieht."

„Das muß schön geblutet haben! nun, setze Dich, Fritz, und mache Dir's bequem, Du sollst gleich Essen und Trinken haben."

„Nur Trinken, Mutter! ich habe keinen Appetit."

Nach einer kleinen Erholung erzählte Fritz das Wichtigste über seinen Aufenthalt in der Residenz; absonderlich, was der Fürst gesagt hatte.

„Gott schenke ihm das höchste Wohlergehen," sagte die Försterin; „sein Wunsch für Dich könnte in Erfüllung gehen."

„Nicht doch, Mutter!" entgegnete Fritz; „das ist nicht Dein Ernst. Ich wünsche von Herzen, daß der Amtmann genese, denn auf Anderer Unglück möch't ich mein Glück nicht bauen."

„Du hast recht," sagte gerührt die Försterin; „wir wollen den unglücklichen Mann in unser Abendgebet einschließen."

Am folgenden Morgen mußte Konrad hinüber und sich nach dem Befinden des Amtmanns erkundigen. Es hieß: er sei bis nach Mitternacht bewußtlos gelegen, habe dann einige Zeichen der zurückkehrenden Sinne gegeben, sei übrigens durch den Blutverlust so geschwächt, daß man über seinen Zustand durchaus kein entscheidendes Urtheil fällen könne. — Das hatte Herr Balbeck gesagt, der vom Bette des Patienten nicht hinweggekommen war.

Fritz hörte es mit wahrer Freude, daß der Amtmann noch lebe; überhaupt war seit dem Unfalle des letzteren über sein ganzes Wesen eine stille Zufriedenheit ausgegossen, die mit jeder beruhigenden Nachricht von da her zunahm, so, daß die Mutter einigemal sagte: „ich weiß nicht, was mit dem Fritz vorgegangen sein muß!"

Einige Tage schwebte das Leben des Amtmannes in wirklicher Gefahr, aber die vereinten Bemühungen des aus der Stadt geholten Arztes und Balbecks, hauptsächlich aber die kräftige Natur des alten Mannes widerstanden derselben und ließen vollkommene Genesung hoffen.

Rosine hatte indessen Gelegenheit gehabt, zu zeigen, was Kindesliebe und ein besonnener Geist vermag. Der heftige Schreck über das Unglück des Vaters, der blutend und leblos in's Haus gebracht wurde, konnte sie nur einen Augenblick unthätig machen. Mit der zärtlichsten Sorgfalt übernahm sie die Pflege des Mannes, den sein Eigensinn in dieses Unglück gestürzt hatte; denn man hatte ihm abgerathen, den Weg zu reiten, der des ausgetretenen Wassers wegen gefährlich geworden war. Als die Besinnung wiederkehrte, fiel sein erloschener Blick zuerst auf die freundlichen, von Hoffnung belebten Züge der Tochter. Drei Nächte wachte diese an dem Bette des Vaters, und gönnte der erschöpften Natur nur einige Minuten Ruhe während des Schlummers des Kranken; und nun saß sie mit himmlischer Freude vor dem Lager des Genesenen, und suchte ihm auf mancherlei Weise Unterhaltung zu verschaffen. Balbeck, der gutmüthige Plauderer, dessen Anordnungen bei dem ersten Verbande von dem städtischen Arzte vollkommen gebilligt und dem die fernere Abwartung des Verwundeten überlassen worden war, leistete ihr treulich Beistand.

Die Schmerzen an der Hauptwunde minderten sich täglich, und schon konnte der Patient aufrecht im Bette sitzen.

„Siehst Du es denn wirklich gern," sagte der Amtmann eines Tages zu der Tochter, „daß ich wieder gesund werde?"

Rosine, schmerzlich überrascht von dieser Anrede, ergriff die Hand des Vaters, netzte sie mit ihren Thränen und schluchzte laut.

„Das hätten Sie nicht sagen sollen, Herr Amtmann," zürnte Balbeck; „eine Tochter, die für das Leben ihres Vaters so besorgt ist, daß sie des ihrigen fast darüber vergißt, verdient keine solche Frage. Drei Tage und 3 Nächte ist sie nicht aus den Kleidern gekommen, hat kaum so viel genossen als nothwendig war, um's Leben zu fristen, und nun fallen Sie ihr mit der bösartigen Frage in's Centrum. Das ist, sollen mich die Kosaken holen! nicht väterlich, und man sieht wohl, daß Ihnen der Kopf noch nicht ganz gewaschen worden ist."

Balbeck würde zu anderer Zeit nicht gewagt haben, solche Worte zu brauchen, aber seine Stellung als Arzt hatte ihm eine Superiorität über den Kranken gegeben, und er glaubte den Zeitpunkt benützen zu müssen, dem feindlichen Manne eine derbe Lection zu geben.

„Rosinchen! besorgen Sie doch die Umschläge," sagte Balbeck, „der Vater hat's nicht so böse gemeint; Sie kennen ja seine Manier. Nicht wahr, Herr Amtmann? — Nun, geben Sie Ihrer Tochter ein freundliches Wort."

Der Amtmann legte die Hand auf das Haupt des Mädchens und sagte mild: „Nein, es war nicht so böse gemeint als es klang." Rosine küßte die Hand des Vaters und verließ das Zimmer. (Forts. folgt.)

Fruchtpreise.

1., von württembergischen Märkten:

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Backnang den 5. Jan. Dinkel 3 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 3 kr.

Winnenden den 31. Dez. Dinkel 3 fl. 51 kr. Haber 4 fl. 3 kr.

Heilbronn den 31. Dez. Dinkel 3 fl. 57 kr. Gerste 4 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 27 kr.

Hall den 2. Jan. Kernen 5 fl. 16 kr Gemischt 4 fl. 11 kr. Roggen 4 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 8 kr.

Ulm den 2. Jan. Kernen 5 fl. 9 kr. Waizen 5 fl. 6 kr. Roggen 4 fl. 5 kr. Gerste 4 fl. 58 kr. Haber 4 fl. —

2., von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel.

München den 2. Jan. Waizen 18 fl. 1 kr. Korn 13 fl. 3 kr. Gerste 15 fl. 15 kr. Haber 6 fl. 58 kr.

Nördlingen den 2. Jan. Kernen 17 fl. 34 kr. Weizen 17 fl. 43 kr. Roggen 14 fl. 7 kr. Gerste 14 fl. 40 kr. Haber 7 fl. 35 kr.

Kursbericht vom 7. Jan. 1869.

Staatspapiere.

			Papier.	Geld.
Württemb.	$4^1/_2$%	Obligationen	95	—
„	4%	„	$88^3/_4$	—
„	$3^1/_2$%	„	$82^1/_2$	.
Bayern.	5%	„	—	$102^1/_4$
„	$4^1/_2$%	„ jähr. Zins	96	—
„	$4^1/_2$%	„ ½jähr. Zins	96	—
„	4%	„ jähr. Zins	$90^1/_2$	—
„	4%	„ ½jähr. Zins	$90^1/_2$	—
Baden.	$4^1/_2$%	„	—	$94^1/_4$
„	4%	„	—	$86^3/_4$
„	$3^1/_2$%	„	—	$85^1/_4$

Pfandbriefe u. s. w.

5% der Württemb.	Rent.-Anstalt	$100^3/_4$	—
5% der Württemb.	Hypothekenbank	101	—
Badische 35fl.-Loose		$55^1/_4$	—
Ansbacher 7 fl.-Loose		$12^3/_4$	—

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 57—58 kr.
Napoleonsd'or	9 $26^1/_2$—$27^1/_2$
Randducaten	5 35—37
Pistolen	9 49
Holländische 10 fl.-Stücke	9 54—56
englische Sovereigns . .	11 52—56
Dollars	2 26—27

Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher der **unter besonderer Staatsaufsicht** stehenden Gemeinden werden an die alsbaldige Erstattung der auf **den 1. ds.** Mts. verfallenen Jahresberichte erinnert.

Den 7. Januar 1869.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Anzeige eines Raubs.

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. Mts. wurde um Mitternacht im Wald in der Nähe von Rietenau auf den Andreas Spörle von Nassach durch eine bis jetzt unbekannte Person ein Raubanfall gemacht und dem Spörle dabei eine Blase, welche er in einer Hosentasche trug, und in der sich 2 Zwanzig-Frankenstücke, 1 preußischer Thaler älteren Gepräges und 5 Sechser befanden, abgenommen.

Dieß wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 4. Januar 1869.

K. Oberamtsgericht.
Finckh, Akt.-V.

Backnang.

Fahrnißversteigerung.

Die Erben der Frau Lorenz Belz Wittw. halten am

Montag den 11. ds. Mts.

eine Fahrniß-Auktion ab, wobei vorkommen: Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath, Wein und Most, Kartoffeln und ein Handwagen.

Beginn Morgens nach 8 Uhr.

Die Liebhaber werden in die Belz'sche Wohnung in der Schwanengasse eingeladen.

Den 8. Jan. 1869.

K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Backnang.

Die Stellen eines Nachtwächters und eines Windwächters sind erledigt. Die Bewerber um dieselben haben sich binnen 14 Tagen beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Den 2. Januar 1869.

Gmeinderath.
Vorstand
Schmückle.

Backnang.

Wiese-Verkauf.

Der Rothgerber Jakob Maier von hier verkauft am

Samstag den 9. Januar

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1 Mrg. 34,9 Rth. Wiese und Land in den Büttenen, neben Christoph Scheu und Gottlieb Breuninger, Kronenwirth, angekauft um 450 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Januar 1869.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Ein freundliches heizbares **Zimmer** nebst Bühnekammer hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen

J. Götz, Gipser.

Unterweißach.
Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Unbekannte Ansprüche an den verstorbenen **Johann Georg Heller,** Bauer hier sind binnen

15 Tagen

vom Erscheinen dieses Blattes an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 28. Dezbr. 1868.

Theilungsbehörde.
vdt. Notariats-Assistent
Beutelspacher.

Waldrems.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Nachdem mein Straßenbau-Akkord ausgeführt ist, vertaufe ich wegen Entbehrlichkeit:

2 starke Zugpferde, Wallachen,
2 zweispännige und
1 dreispännigen Wagen.

Lammwirth Käß.

Sulzbach a./Murr.

Sägmühle-Verkauf oder Verpachtung.

Mein in der vorletzten Woche in Nr. 152 dieses Blattes näher beschriebenes Anwesen ist angekauft zu 9225 fl.

und kommt am

Montag den 11. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Sulzbach in Aufstreich. Erfolgt hiebei ein annehmbares Offert, so wird das Anwesen sogleich zugeschlagen, im andern Falle aber wird solches auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Mühlebesitzer Lauer
in Hohenacker.

Backnang.

Haus- und Baumgut-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand:

seinen Haus-Antheil mit 2 Wohnungen und den erforderlichen sonstigen Räumlichkeiten in der äußern Aspacher Vorstadt, sowie sein mit 32 Obstbäumen bepflanztes Baumgut in der Giebelau.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Karl Moser, Schuhmacher.

Unterweissach.

Nachruf.

Bei dem herben Verlust, der unsere Gemeinde durch den am Vorabend des heiligen Christfestes plötzlich erfolgten Tod ihres allgemein geachteten und geliebten Lehrers, des Schulmeisters Schlipf von hier betroffen, fühlen wir uns verpflichtet, demselben noch den wärmsten Dank für alle seine bewiesene Treue und Aufopferung nachzurufen. 46 Jahre hindurch war er unermüdlich für die hiesige Jugend- und Volksbildung thätig gewesen. Sein Begräbniß war ein laut sprechendes Zeugniß, was er der Schul- und Kirchengemeinde und überhaupt der ganzen Umgegend war. Bei allem Leid freuen wir uns, daß der Entschlafene, der noch so rüstig und kräftig war, mitten in seiner Thätigkeit, wie er sich es immer wünschte, nach dem Willen Gottes absterben durfte. — Es sind wenige in der Gemeinde, die nicht ihm, oder seinem vor ihm 28 Jahre lang im Segen wirkenden Vater ihren Schulunterricht zu danken hätten. Die beiden Schlipf, Vater und Sohn haben sich durch ihr unverdrossenes und fruchtbares Wirken in jedem ihrer Schüler und deren Eltern ein bleibendes Denkmal gesetzt und ihr Andenken wird auch in der Gemeinde und in der ganzen Gegend im Segen fortleben und der Dank gegen den Entschlafenen unauslöschlich sein.

Möge er in den Wohnungen des Lichts ernten, was er hier gesäet hat!

Den 5. Januar 1869.

Der größte Theil seiner älteren und jüngeren Schüler und vieler Freunde.

Murrhardt.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir vor einigen Tagen ein größerer Hund, grauer Tiger, zugelaufen, welcher innerhalb 10 Tagen gegen Ersatz von Fütterungskosten und Einrückungsgebühren von dem Eigenthümer bei mir in Empfang genommen werden kann.

Den 7. Januar 1869.

Ochsenwirth Welz.

Oberbrüden.

Geld-Offert.

325 fl.

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Verzinsung auszuleihen

Johannes Wahlenmaier.

Backnang.

Am Tage der Beerdigung des † Herrn Schullehrers Schlipf in Unterweißach ist im Gasthaus z. Lamm daselbst ein grün seidener

Regenschirm

mit Fischbein-Gestell und ächtem Eisenholzstock mit Perlmutter eingelegt, abhanden gekommen. Wer Kenntniß davon hat, wird dringend ersucht, dieß im Lamm in Unterweißach, oder bei Unterzeichnetem anzuzeigen.

G. Föll, Drechsler.

Backnang.

Anzeige.

Kommenden Montag den 11. Januar bin ich mit einer Anzahl ganz großer

Hessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkaufe aus. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Backnang.

Für die **Ellwanger Pferde-Lotterie** wurde der Ankauf folgender 3 Hauptgewinne beschlossen:
1) eine vollständige 2spännige Equipage 1500 fl. Werth.
2) Zwei Pferde (Normänner) 800 fl. Werth.
3) ein bespannter Einspänner 600 fl. Werth.

Albert Müller.

Backnang.

200 Simri Erdbirnen

große und kleine sucht zu kaufen im Auftrag
Wagner Beck.

100 Stück Weißdorn

zu Hammerstielen verschiedener Länge und Stärke kauft
Wagner Beck.

200 Quadratfuß grüne buchene Bretter

1" dick sucht zu kaufen
Wagner Beck.

Bartenbach.
Gemeinde Sulzbach.

Geld-Offert.

200 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen von
Schulmeister Wieland.

Backnang.

Von heute an ist wieder frisches

Ochsenfleisch

zu haben bei Mezger Wohlfarth und bei Mezger Pfitzenmaier.

Backnang.

Am Dezembermarkt blieb in meinem Laden ein

Schirm

stehen, welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.
Conditor Henninger.

Auf Lichtmeß

wird für häusliche Arbeiten ein solides **Mädchen** gesucht.
Wo, sagt die Redaktion.

Neuschönthal.

Nächsten Montag den 11. diß wird in meiner Mühle für Kunden **Magsaamen** geschlagen.
J. Knapp.

Sulzbach.

Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit

350 fl.

Pfleggeld auszuleihen.
Johann Wohfarth.

Backnang.

Ein heizbares **Zimmer** und eine Kammer in dem Pfitzenmaier'schen Hause in der Kesselgasse hat sogleich oder auch bis Lichtmeß zu vermiethen
Julius Dorn.

Einen verschließbaren **Steh- oder Aufsatzpult** kauft Julius Dorn.

Backnang.

Einladung.

Die Unterzeichneten laden zu ihrer am nächsten Sonntag stattfindenden **Hochzeit** Freunde und Bekannte auf den Abend zu Bäcker Groß freundlich ein.

Matthäus Schok,
Karoline Gaßmann.

Backnang.

Eiernudeln,

Zwieback und Mutschelmehl

in stets frischer Waare bei
Conditor Henninger.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 10. Januar stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die Rose freundlich ein.

Der Bräutigam
Carl Haas,
die Braut:
Friederike Pfitzenmaier.

Die Freunde des Lahrer Hinkenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung** des **Hinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 12 kr. oder in Wochennummern zu 2 fl. 24 jährlich: Die Prämie „**Winterfreuden**" (Stahlstich) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (**Frühlingsluft** u, s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den
Bretzeln-Backtag
und ladet hiezu freundlich ein
Jak. Beck's Wittwe,
bei der Krone.

Murrhardt.

Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit:
1 ganz neues Bernerwägele,
1 ebenfalls neuen Pförchkarren.

M. Mäusnest,
Pächter auf dem Bierkeller.

Reichenberg.

Danksagung.

Den vielen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten, die meine am 28. Dezbr. v. J. verstorbene Frau Karoline geb. Wenninger aus Ittenberg zu Grabe begleitet haben, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Schreiner Lutz
mit seinen 6 Kindern.

Von einem
hartnäckigen Brustleiden
bin ich, nachdem die längere ärztliche Kur erfolglos war, durch den regelmäßigen Gebrauch des **G. A. W. Mayer'schen**

Brust-Syrups

in Breslau, welchen ich von dem Herrn Krause hierselbst entnahm, in kurzer Zeit hergestellt und jetzt schon seit einem Jahre ganz befreit.
Kurnik, den 10. Dez. 1867.
Carl Matheus, Mühlenbesitzer.

Obiges Hausmittel ist stets echt zu haben bei **Albert Böhringer** in **Murrhardt.**

Oppenweiler.

Eine Kuh,

Simmenthaler Race, rothscheckig und mit dem dritten Kalb trächtig, hat zu verkaufen
Küfer Schäfer.

A. B. V.

Sonntag, 3 Uhr: **Buchführung** in Herrn Belser's Schule.
Montag Versammlung **im Stern.**

Theater in Backnang
im Gasthaus zum Engel.

Sonntag den 10. Januar 1869.
Nachmittags 4 Uhr
Kinder-Vorstellung.
Der Sohn auf Reisen,
oder:
Der dumme Peter in der Fremde.

Abends 8 Uhr:
Lumpaci-Vagabundus,
oder:
Das liederliche Kleeblatt.

Zu dieser allgemein bekannten und beliebten Posse ladet freundlichst ein
L. Pach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 4. Dienstag den 12. Januar 1869. 37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zweispaltige 4 kr.; bei Zeitschrift das doppelte.

Tages-Ereignisse.

Telegramm.

Paris, 10. Jan. Das „Journal offiziel" meldet: Die Conferenz hielt gestern ihre erste Sitzung. Die nächste findet am Dienstag statt.

Württemberg.

* Stuttgart. Die k. Baugewerkschule in Stuttgart ist gegenwärtig besucht von 641 Schülern, worunter 626 ordentliche und 15 außerordentliche, 575 Inländer und 66 Ausländer, 494 Bauhandwerker, 74 Geometer, 68 sonstige Gewerbetreibende und 5 noch unbestimmten Berufes.

Stuttgart, 6. Jan. Die Steuercommission der zweiten Kammer ist am 4. Jan. hier zusammengetreten, um ihre Referenten und Correferenten zu bestellen. In der ersten Sitzung verfocht Mohl den Satz, daß, wenn Harmonie in das Referat kommen solle, nothwendig Ein Referent für alle Theile des Gesetzes bestellt werden müsse. Die Commission entschied für Vertheilung nach Partien und bestellte als Referenten für den allgemeinen Theil Herrn Mohl, als Correferenten Herrn Nägele; für die Grundsteuer Herrn Horn, neben ihm Herrn Schneider; für Gebäude die Herren Lemppenau und Egelhaaf; für Gewerbe Deffner und Vaihinger.

Stuttgart den 8. Jan. Nach dem Staats-Anzeiger ist es nun sicher, daß der Prinz Wilhelm von Württemberg, nachdem er seine akademischen Studien auf der Landesuniversität geschlossen haben wird, zu seiner weiteren wissenschaftlichen Ausbildung und insbesondere zu Erlernung des Militärdienstes sich auf einige Zeit nach Berlin begeben wird.

Stuttgart, 8. Jan. Nach dem heutigen Regierungsblatt wird unter der mit dem 1. nächsten Monats ins Leben tretenden neuen Gerichtsorganisation Stuttgart das abgesonderte Kriminalamt verlieren und es in Zukunft nur noch ein Stadtgericht geben. Dieses zerfällt aber in drei Abtheilungen, von denen jede ihren selbstständigen Vorstand mit dem Rang eines Oberamtsrichters hat und zwar die erste: Civilsachen und freiwillige Gerichtsbarkeit, die unter dem Stadtrichter selbst steht, der auch die Oberaufsicht über die beiden andern Abtheilungen führt, nämlich die zweite mit den Handelssachen und die dritte mit Strafsachen.

** Aus Plochingen wird gemeldet, daß der Bahnhofbau daselbst mit ununterbrochenem Eifer betrieben werde und dem Geschäfte die gegenwärtige milde Witterung sehr zu Statten komme, so daß binnen Jahresfrist der neue Bahnhof seiner Vollendung nahe sein dürfte. Das erste Gebäude, die Locomotiveremise, wurde vorige Woche aufgeschlagen.

Bayern.

München den 6. Jan. In der Festung Ingolstadt ist gestern ein Soldat des 10. Infanterieregiments, nach durch den König bestätigtem Urtheil des Kriegsgerichts erschossen worden. Er hatte seinen Unteroffizier meuchlings getödtet. — Die Eisenbahnstrecke von Miesbach bis an die Kohlengruben bei Hausham (2½ Stunde) ist an Neujahr eröffnet worden und die noch übrige Strecke bis zu dem lieblichen Schliersee soll im künftigen Mai vollendet sein.

Baden.

Karlsruhe, 6 Jan. Der wegen Raubmords von dem Schwurgericht zu Offenburg zum Tode verurtheilte Leopold Winkler von Rastatt ist von S. K. Hoh. dem Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Weinheim, 6. Jan. Durch den gelinden Winter regt sich die Natur überall, täglich werden uns blühende Reiser von Mandeln-, Pflaumen-, Pfirsich- und Aprikosenbäumen gezeigt, auch die sog. Märzveilchen stehen schon theilweise in der Blüthe. Müller Eschwey von Reisen, eine Stunde von hier in dem nahen Odenwald, hat in voriger Woche das Gras in seinem Garten hinter der Mühle abgemäht, das wohl im Monat Mai nicht schöner sein kann.

Ladenburg, 7. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat in der vorigen Woche beschlossen und öffentlich verkündigen lassen, daß die Einkäufe durch Händler auf dem dortigen Wochenmarkt erst nach Ablauf einer Stunde, von Beginn des Marktes an gezählt, geschehen dürfen. Der Gemeinderath hat sich zu dieser Anordnung durch vielfache Beschwerden veranlaßt gesehen, wonach Händler Butter und andere unentbehrliche Nahrungsmittel in so großer Menge und zu so hohen Preisen aufkauften, daß viele Familien nicht mehr das Allernothwendigste für die Haushaltung erhalten konnten.

Oestreich.

Wien, 6. Jan. Unangenehmes Aufsehen macht eine Erklärung des Freiherren v. Lago, welcher früher als Vertreter des Kaisers Franz Joseph I. bei dessen Bruder, dem Kaiser Maximilian I. von Mexiko, fungirte und jetzt die österreichisch-ungarische Monarchie in Madrid repräsentirt. Dieser Baron und Diplomat wird von dem Prinzen Salm in dessen Schrift „Queretaro" beschuldigt, durch Feigheit die Rettung des von den Juaristen gefangenen Kaisers verhindert zu haben, da er von einem auf das kaiserliche Haus in Wien gezogenen Wechsel, dessen Betrag zur Bestechung der wachthabenden Offiziere dienen sollte, im entscheidenden Augenblick seine Namensunterschrift weggeschnitten habe. In seiner von hiesigen Blättern veröffentlichten Erwiderung gibt er die Thatsache zu. Er habe, sagt er mit aller Gemüthsruhe nur in Folge einer außerordentlichen moralischen Pression seinen Namen auf den Wechsel, gesetzt, und daß er seine Unterschrift wieder beseitigt, könne ihm nicht verdacht werden, da er als diplomatischer Agent „keine Verpflichtung gehabt habe, für die Befreiung des Kaisers Max das Leben zu opfern oder auch nur zu wagen." So etwas könne ihm nur zugemuthet werden, wenn es sich um die Person des Kaisers von Oesterreich handle.

Italien.

*** Rom. In den hiesigen deutschen Club hat sich der Dämon der Zwietracht eingeschlichen und durch allerlei unrichtige Darstellungen und Zwischenträgereien gerieth jüngst der württembergische Bildhauer Kopf in den Verdacht, deutsche Protestanten in der päpstlichen Armee zur Desertion verleitet zu haben. Seine Verhaftung wurde befohlen und wirklich bewirkt und man war bei dieser Gelegenheit so eifrig, daß kurz, nachdem Herr Kopf abgeführt war, eine andere Abtheilung von Wächtern der Ordnung eintraf, die ihn ebenfalls empfangen wollte und von der aufs höchste erschreckten Gattin des Festgenommenen nur mit Mühe überzeugt werden konnte, daß derselbe bereits in Gewahrsam sei. Da sich kein württembergischer Gesandter in Rom befindet und der Consul, Hr. Kolb kürzlich erst gestorben, so nahmen die Gattin und die Freunde Kopf's ihre Zuflucht zu dem preußischen Gesandten, Baron Arnim, der auch, ohne einen Augenblick zu verlieren, energische Schritte that und sich persönlich zum Papste begab, so daß Herr Kopf Abends bereits wieder in seinem Familienkreise saß und von der Polizei die höflichsten Entschuldigungen entgegennahm.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Jan. Der „Levant Herald" meldet die Unterwerfung des Sohnes Petropulaki's mit dem ganzen Reste der Freiwilligen und Insurgenten auf Candia. Hobbart Pascha wandte sich nach Syra.

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Der kaiserliche Procurator von Toulouse Baron Seguier hat seine Entlassung genommen, weil er (wie er in einem Schreiben erklärt) vom Justizminister wegen seiner Mäßigung in Preß-Sachen getadelt wurde.

Paris den 7. Jan. Die Eröffnung der französischen Kammern ist auf den 18. Jan. festgesetzt.

Spanien.

* Die „Ignaldad" sagt in ihrer Nummer vom 3. Jan., daß die Cortes sich nicht vereinigen werden und daß, wenn dies doch geschehe, man sie nicht als die Meinung des Landes repräsentirend betrachten werde.

Portugal.

Lissabon den 8. Jan Das Ministrium hat der Kammer angezeigt, daß es seine Entlassung eingereicht, und daß der König dieselbe angenommen hat.